



Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus (KESCH)

Das vorliegende Konzept wurde in enger Zusammenarbeit von Eltern, Elternbeirat, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung erarbeitet und dient dazu, in den Bereichen *Willkommensatmosphäre*, *Kommunikation*, *Kooperation* und *Mitsprache* Ziele und Eckpunkte zu definieren, die entweder schon erreicht sind oder die durch entsprechende Maßnahmen in der Zukunft umgesetzt werden.

1. Qualitätsbereich Willkommensatmosphäre

- In unserer Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus.
- Elterngespräche finden in eigens dafür vorgesehenen Sprechzimmern statt, die ansprechend und angenehm gestaltet sind und nur zu diesem Zweck frequentiert werden.
- Bei vielfältigen Veranstaltungen wie z. B. den *Maitanz*, den *Kulturabend*, den *Advent im Schulhaus* u. a. m. gibt es ausreichend Gelegenheit für die Eltern, mit Lehrern, der Schulleitung oder anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.
- Für die neuen Schülerinnen und Schüler, die die Ganztagesklasse besuchen, wird zu Beginn des neuen Schuljahres ein Willkommensfest veranstaltet, um ihnen die Orientierung und die Integration zu erleichtern.

2. Qualitätsbereich Kommunikation

- Grundsätzlich haben Eltern und Lehrerinnen und Lehrer ein gemeinsames Interesse an den Entwicklungs- und Lernfortschritten der Kinder und Jugendlichen und tauschen sich diesbezüglich regelmäßig mit Hilfe unterschiedlicher Kanäle aus.
- Bereits etablierte Möglichkeiten der Kommunikation wie z. B. die herkömmlichen Sprechstunde, der Schulplaner, die Elternzeitung oder der Informationsaustausch über das Telefon bleiben unverändert bestehen.



- Zusätzlich werden mit gezielten Einladungen zu (thematischen) Elternabenden die Eltern persönlich angesprochen und so der Kontakt zur Schule intensiviert.
- Der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus wird durch die Möglichkeit zum elektronischen Austausch (E-Mail) ausgebaut und so weiter verbessert.
- Lehrerinnen und Lehrer steigern und festigen durch entsprechende Fortbildungen ihre Gesprächskompetenz. Elterngespräche können so fruchtbarer und zielführender werden, schwierige Situationen werden entschärft.

3. Qualitätsbereich Kooperation

- Die Schule arbeitet mit außerschulischen Partnern wie z. B. der vhs vertrauensvoll zusammen. Im Rahmen der Berufsorientierung werden insbesondere Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen gepflegt.
- Nicht allen Eltern ist die Mitarbeit an der Schule gleich wichtig. Eltern, die zur Mitarbeit bereit sind, erhalten bei unterschiedlichen Veranstaltungen (vgl. 1.) und in entsprechenden Gremien (vgl. 4.) die Gelegenheit dazu.
- Wichtige Mitteilungen werden für Eltern mit Migrationshintergrund auch in deren Muttersprache verfasst. Zu Gesprächen können Übersetzer hinzugebeten werden.
- Eine kollegiale Fallberatung (auch im Rahmen einer Supervision) bietet den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Praxis.

4. Qualitätsbereich Mitsprache

- Die Schule informiert die Eltern über ihre Mitspracherechte und Mitsprachemöglichkeiten und ermuntert alle, diese zu nutzen.
- Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit in schulischen Gremien (Elternbeirat, Schulforum, Gremium Mittagessen usw.) ein.